



FINANZSKANDAL

Alle 28 Angeklagten in „Panama Papers“-Prozess freigesprochen

29.06.2024, 05:24 Lesezeit: 1 Min.



Mit den „Panama Papers“ wurde 2016 der wohl größte Finanzskandal der Geschichte aufgedeckt. Doch nun werden alle Angeklagten überraschend freigesprochen: Es habe an Beweisen gemangelt.



Acht Jahre nach der Enthüllung des weltweiten Finanzskandals der „Panama Papers“ sind die 28 Angeklagten überraschend freigesprochen worden, darunter der deutschstämmige Anwalt Jürgen Mossack. Das teilte das Gericht in Panama-Stadt am Freitag mit. Zudem verfügte die zuständige Richterin Baloísa Marquínez die Einstellung des Strafverfahrens gegen den inzwischen verstorbenen Ramón Fonseca Mora.

Bei der Sammlung von Beweisen aus den Servern der inzwischen abgewickelten Kanzlei Mossack Fonseca sei die Beweismittelkette nicht nachvollziehbar gewesen. Die übrigen Beweise seien darüber hinaus nicht ausreichend und schlüssig gewesen, urteilte die Richterin.

Den Angeklagten war Geldwäsche durch die Gründung von 215.000 Briefkastenfirmen in Steueroasen vorgeworfen, in denen Politiker, Prominente und Sportler ihr Vermögen verschleiert haben sollen.

MEHR ZUM THEMA

 EINSPRUCH EXKLUSIV

Die Europäische Staatsanwaltschaft im Fadenkreuz von Saboteuren

RAMÓN FONSECA

Schlüsselfigur des „Panama Papers“-Skandals gestorben

 BRIEFKASTENFIRMEN

Wenn Manager 900 Jahre alt sind

Im Frühjahr 2016 hatten die „Süddeutsche Zeitung“ und weitere Medien des Netzwerks investigativer Journalisten (ICIJ) die Geschäfte der in Panama gegründeten Briefkastenfirmen offengelegt. Durch ein riesiges Datenleck waren der Zeitung 11,5 Millionen Dokumente zugespielt worden. Fast 400 Reporter aus mehr als 80 Ländern beteiligten sich an den Recherchen.

Quelle: dpa [Artikelrechte erwerben](#)



Frankfurter Allgemeine